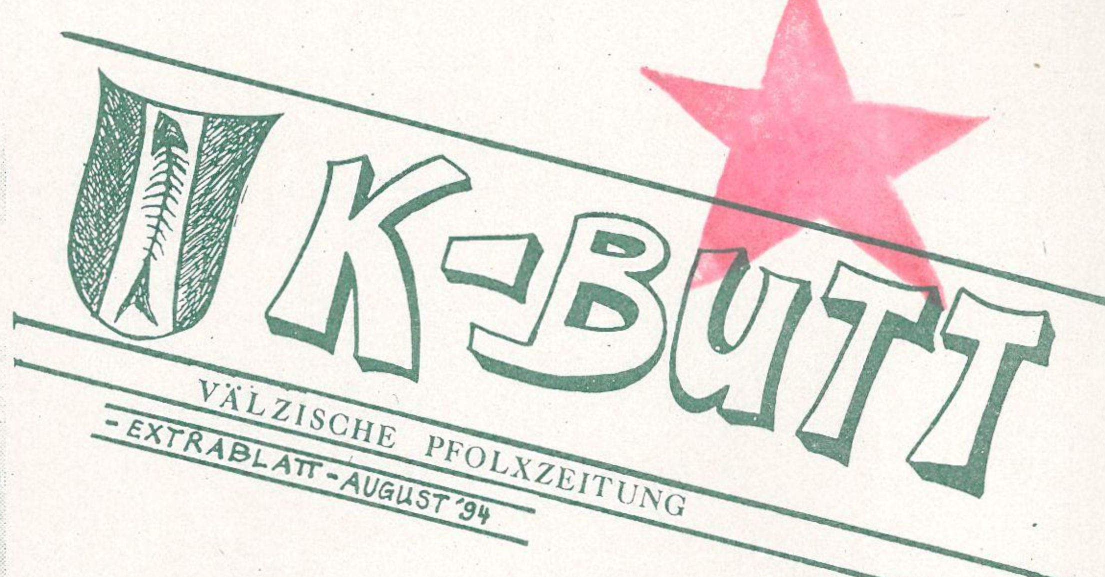




irmgard möller muß endlich raus aus´m knast

freiheit für alle politischen gefangenen

- irmgard sitzt jetzt seit 22 jahren im knast, unter sonderhaftbedingungen, lange zeit davon total isoliert, mittlerweile in kleingruppenisolation in lübeck
- irmgard ist die letzte gefangene auf der welt, die wegen einer aktion gegen den vietnamkrieg im knast sitzt
- irmgard hat alle lo kollektiven hungerstreiks für die zusammenlegung der gefangenen aus raf + widerstand mitgemacht
- sie ist die einzige überlebende der nacht vom 18.lo.77 in stammheim, in der gudrun ensslin, andreas baader und jan-carl raspe tot in ihren zellen aufgefunden wurden. diese wird öffentlich als selbstmordnacht dargestellt. irmgards aussagen und viele andere beweise widerlegen diese öffentliche wahrheit. trotzdem ist es verboten etwas anderes zu sagen oder zu schreiben als das, was dieser staat als wahrheit verordnet.

allein diese gründe müßten menschen, egal ob sie die politische bestimmung oder die damit zusammenhängenden aktionen für richtig oder falsch empfanden, ob sie sich bewußt damit auseinandergesetzt haben oder nicht, ausreichen, um sich für ihre sofortige freilassung ohne anhörungsverfahren oder psychologisches gutachten einzusetzen. erst mit dem hungerstreik von 13 politischen gefangenen aus der raf an dem auch irmgard teilnahm, ist ihre situation wieder in eine breitere öffentlichkeit getragen worden. die gefangenen haben in ihrer erklärung betont, daß sie keinen sinn mehr drin sehen, sich auf juristische spielereien einzulassen, sondern das politisch einfordern, was politisch ist, d.h. daß die freilassung von irmgard auch für diesen staat keine verfahrensfrage ist, sondern eine politische entscheidung. so sehen wir das auch. wir müssen soweit wie es geht hier draußen druck machen auf die stellen, die nicht nur irmgard im knast begraben wollen.
wir fordern euch auf, die situation, die geschichte der politischen gefangenen in euren zusammenhängen zu thematisieren und euch zu überlegen, was mensch machen kann, es zu verhindern, daß das staatliche kalkül aufgehen kann, nach diesem sollen die politischen gefangenen die knäste im zinksarg verlassen.

- für die sofortige freilassung von irmgard möller ohne wenn und aber
- für die freiheit aller politischen gefangenen in der brd (dazu gehören für uns genauso die kurdischen, irischen gefangenen wie die gefangenen aus dem antifaschistischen widerstand und diejenigen, die heute wegen ihrer taten in der damals souveränen ddr verfolgt werden)
- für die abschaffung der abschiebehaft
- für die zusammenlegung der politischen gefangenen, die das für sich wollen und die uneingeschränkte möglichkeit der offenen diskussion zwischen den gefangenen, zwischen den gefangenen und den menschen draußen und schließlich eine breitere diskussion über perspcktiven und bestimmung linken widerstands

nur gemeinsam können wir zu einer kraft werden, die den herrschenden großmachtbestrebungen, dem tötlichen rassismus, nationalismus und sexismus etwas entgegensetzen kann.
nur in der gemeinsamen zielgerichteten auseinandersetzung können gegenmodelle und gemeinsame ziele entstehen, die einen kampf für das leben für viele möglich macht.
laßt uns zusammen drinnen und draußen auf die suche gehen, aber nicht ins blaue, sondern ins rote, d.h. zielstrebig, überlegt, organisiert diskutieren und handeln, damit wir und unsere genossinnen und genossen bald zusammen hier draußen stehen und unseren kampf gemeinsam zum ziel bringen.

solidarität ist eine waffe,
als solche sollten wir
sie auch gebrauchen



solche frauen wie sie erfüllen alles, was sie berühren, mit würde

yessie macchi kommt aus uruguay von den tupamaros. sie war während der militärdiktatur in haft. nach 1985 reorganisierten sich die tupamaros als legale politische bewegung. heute arbeitet yessie macchi überwiegend in dem von den tupamaros betriebenen radio cx 44 panamericana. sie war verantwortliche redakteurin der frauensendung "vamos mujer". der folgende text ist ein beitrag aus dieser sendung. yessie erzählt von ihrem besuch bei irmgard möller auf eine sehr persönliche art und weise.

guten tag, freundinnen und freunde (...)

diese sendung will keine abhandlung darüber sein, was die raf gewesen ist. darüber können wir später sprechen. ich möchte lediglich mit euch zwei sehr intensive stunden meines lebens teilen. jene, während ich mit irmgard möller zusammen war, der politischen gefangenen in deutschland, die am längsten inhaftiert ist. 21 jahre auf den tag genau. sie ist die einzige, die noch immer wegen des kampfes gegen den vietnamkrieg inhaftiert ist.

ich hatte einiges über irmgard gelesen, einschließlich eines interviews in einer sehr großen deutschen zeitung aus dem letzten jahr. in meiner phantasie stellte ich mir vor, daß ich mich mit einer sehr kontrollierten, introvertierten, jedes ihrer worte abwägenden frau treffen würde. wie falsch sind doch diese stereotypen.

es wurde mir gesagt, daß ich nichts mitnehmen könnte, nur bleistift und papier. es erschien mir absurd, von einer solchen begegnung notizen zu machen. nach einer ermüdenden durchsuchung und nach dem durchlaufen langer flure mit gitter alle paar meter wurde ich in ein kleines zimmer gewiesen. zwei wärter, bereit, notizen zu machen, eine übersetzerin, die vom gefängnis benannt wurde, ein tisch mit vier stühlen, und dort war sie. eine große statur von ungewöhnlicher schlankheit. gekleidet mit einer hose aus grobem leinen und einem weiten hemd aus dem gleichen stoff. dieses bild war wie ein blitz. kaum daß ich dieses zimmer betreten hatte und irmgard mich sah, sprang sie auf mich zu und umarmte mich wieder und wieder, in einer art tanz von wiedererkennen und freude. eine kräftige umarmung und gleichzeitig zittrig, warm, aber auch stürmisch. ein kleines gesicht mit haselnußförmigen augen, honigfarben genau wie ihr haar, lang mit einem langen pony. aber sowohl in ihren augen als auch in ihrem haar waren die jahre von gefangenschaft und schmerz erkennbar. die augen etwas trüb und gerötet, ganze strähnen von weißen haaren. die gesichtshaut voll von wunden und kleinen pusteln. eine allergie, sagen die gefängnisärzte, ohne viel mehr in erfahrung zu bringen.

ich streichelte dieses gesicht, dieses äußerst trockene haar, und dann, hand in hand, setzten wir uns dicht zueinander und begannen, ein gespräch zu entwickeln. (...)

meine worte überstürzten sich, es war so viel, was ich ihr sagen wollte, sie fragen wollte. ich begann damit, ihr die grüße aller kämpfenden frauen uruguays zu übermitteln und ihr zu versichern, daß sie alle in diesem moment an meiner stelle zu sein wünschten. wie groß war meine überraschung, als sie mir, stockend, auf spanisch antwortete. "ich habe mich dem uruguayischen volk immer nahe gefühlt. durch euren kampf wußte ich, daß auch ich kämpfen sollte. ich habe alles über euch gelesen. ich glaube, ich kenne euch schon immer." von da an versuchten wir, unser gespräch in spanisch fortzuführen. es war nicht leicht. es mußten gedanken koordiniert, gefühle erklärt und das alles in eine sprache übersetzt werden, die sie nur durch politische lektüre erlernt hatte. ab und zu entschlüpfte ihr ein satz auf deutsch, aber beharrlich suchte sie die nachfolgenden worte in spanisch.

die offizielle übersetzerin war deplaziert. sie mußte unser gespräch für den beamten übersetzen, der notizen machte, und konnte nicht zwischen uns agieren.

wenn blicke sprechen, dann haben wir doppelt gesprochen. es gab nicht eine minute dieser zweistündigen begegnung, in der unsere augen nicht ineinander waren, unser fleisch durchdringend und unsere gedanken unterstreichend. wenn die hände sprechen, dann haben wir dreifach gesprochen. wir ließen einander nur los, um zigaretten zu drehen, und schon vermißten wir einander. einzigartige symbiose zweier frauen, die 15 ooo km voneinander entfernt gelebt haben, in derart gegensätzlichen kulturen. die orte durchdringen sich. sie und ich auf einem holzstuhl in einem gefängnis in montevideo sitzend, den besuch einer deutschen kämpferin empfangend. ich will dieses gefühl ausdrücken. ich sage ihr: "wir haben viele gemeinsamkeiten. das gleiche alter, wir wurden im gleichen jahr inhaftiert, 1972." aber sie erwidert nur sanft: "ja, aber du zum dritten mal." ein weiteres mal begreife ich, daß nicht ich es bin, die sie besucht. sie weiß von mir so viel wie ich von ihr, und in jedem satz, den ich sage, füge ich mehr und mehr elemente über mich und meine genossinnen ein. ich begreife immer klarer, daß sie meine schwester ist, daß wir das ganze leben zusammen waren, daß wir dieselben wege des schmerzes und des wachsens gegangen sind, daß wir von denselben stimmen bewohnt sind, die wir in den langen nächten totaler einsamkeit in uns ausgebrütet haben.

da wir beide veteraninnen dieses lebens in den gefängnissen sind, beantwortet irmgard schnell alle meine fragen über die lebensbedingungen, denen sie ausgesetzt ist. was mich am meisten sorgt, ist ihr gesundheitszustand. alle ihre körperlichen ausdrucksformen geben die 21 jahre des eingeschlossenseins unter extremen bedingungen der grausamkeit wieder. das dauernde zittern ihres körpers, ihre durch einen nicht identifizierten virus geschädigte haut, die dünnheit ihrer arme und ihres halses, ihre schwierigkeiten, den blick auf objekte in mehr als 2 m entfernung zu richten. ich dränge sie nicht. sie muß ihre gedanken koordinieren, wenn ich sie zur reflexion oder zur erinnerung einlade. eine vom leben isolierte frau, vom physischen kontakt mit ihresgleichen, vom echo der lebendigsten und gewöhnlichsten klänge. der lärm der straße, des kochenden wassers oder weinender oder lachender kinder. begraben während mehr als zwei jahrzehnten in sterilen kammern, menschlichen kühlkammern.

wir rollen erinnerungen von anderen momenten des kampfes auf. deutschland am anfang der 7oer jahre. die notwendigkeit eines kampfes, der den imperialismus in seinen sichtbarsten ausdrucksformen direkt angreift. seine militärbasen, seine waffentransporte, truppentransporte. das motto war, zwei, drei, viele vietnams zu schaffen, den imperialismus zu zwingen, so viele kampffronten zu eröffnen, daß er nicht an allen fronten präsent sein konnte. sie zu zwingen, sich von ihrem vernichtungskrieg gegen das vietnamesische volk zurückzuziehen.

irmgard analysiert, wie sich die welt in den 9oer jahren verändert hat. wie der deutsche staat fortgesetzt faschistischer wird und begonnen hat, militärisch zu expandieren. somalia ist nur ein beispiel. all dies erfordert, so sagt sie, eine teifgreifende neubestimmung des kampfes in jedem land. es sind verschiedene etappen eines revolutionären prozesses mit unverändertem ziel, das eine radikale veränderung des ganzen kapitalistischen systems beinhaltet.

sie fragt mich, wie ich die linke in deutschland sehe, welche veränderungen zu bemerken sind von meiner reise im letzten jahr bis jetzt. und ich bemerke etwas von anspannung und besorgnis in ihrer stimme. sie verfolgt aufmerksam jedes konzept, das ich ihr darlege. es ist schwierig, die veränderungen des eigenen landes von "drinnen" zu leben, was fast das gleiche bedeutet wie von "außen".

ich erinnere mich an meine eigene spannung, wenn ich im gefängnis besuch hatte und fragte, was sich in den straßen abspielt, in den fabriken, in der opposition gegen die diktatur. was sie mir erzählten, setzte ich in bilder voller farben um, in den lärm von demonstrationen, in schreie nach freiheit. ich sehe, daß bei meinen äußerungen zu den aktionen der antifaschistischen, antirassistischen und antiimperialistischen gruppen in deutschland dasselbe auch mit irmgards phantasien geschieht.

alles in ihr ist neugier, aber sie drückt sich auch mit totaler klarheit aus, wenn sie mich beruhigt, daß mit ihr alles in ordnung ist, daß das gefängnis sie nicht von ihren werten und ihrem durchhaltevermögen gebracht hat. ich würde nichts von meinem leben ändern, sagt sie mir, vor allem meinetwegen. ich muß mich mit mir selbst wohlfühlen, und ich glaube ihr.

diese frau, zittrig und vorzeitig gealtert, hat den antrieb und die kraft, die ihr die übereinstimmung mit sich selbst gibt. ich habe viele solche frauen gesehen. sie erfüllen alles, was sie berühren, mit würde.

zwischen erinnerungen an kämpfe in deutschland und uruguay, zwischen reflexionen über neue formen des internationalismus drehen wir neue zigaretten. ich frage sie, ob sie damit einverstanden wäre, wenn wir in uruguay eine kampagne für ihre sofortige freilassung starten würden. warum nur für meine freiheit, fragt sie. das einzige besondere an mir ist, die älteste bezüglich der gefängnisjahre zu sein. jetzt betrachtet irmgard mein gesicht, ihr eigenes in meinen falten suchend. wie ist es, freigelassen zu werden, fragt sie ängstlich. kostet es viel zeit, die fähigkeit zum gefühl zurückzugewinnen ? wie überquert man eine verkehrsreiche straße ? wie kann man in die ferne blicken, ohne daß die augen benebeln ? es gibt etwas, das mich sehr besorgt macht, gesteht sie mir. seit jahren habe ich keine träume mehr. ich schlafe sofort wie ein baumstamm, aber ich träume nicht. sie ist erleichtert, als ich ihr erzähle, daß mir etwas vergleichbares passiert ist und daß ich nach einigen monaten in freiheit die verlorenen träume zurückgewinnen konnte. von den schönsten bis zu den allerschrecklichsten. aber ich fühle mich verpflichtet, ihr zu sagen, sie sollte die freiheit nicht idealisieren. und langsam, damit sie jedes meiner worte versteht, erkläre ich ihr, wie schwierig es ist, sich an das leben zu gewöhnen, alles neu zu lernen. vom zünden der lichter, wenn es nacht wird, der gewöhnung an tiefgreifende veränderung unserer geliebten mitgeschöpfe und unserer eigenen genossen und genossinnen. die anfängliche hast, alles zu sagen, was man jahrelang nicht gesagt hat, und alle lücken zu schließen, die sich in jenen jahren geöffnet haben. und dann die so häufige depression, bis man das gleichgewicht wiedererlangt hat.

ich frage sie, ob die sonne sie nicht stört, wenn sie auf den hof hinausgeht. sie sagt ja, aber sie bedeckt die augen mit ihrem pony, und sie lacht, wie über einen streich. es ist merkwürdig, so viele jahre mit dem wunsch zu leben, die sonne zu sehen, und wenn sie dann endlich erreicht hat, daß man sie unter bewachung hinausgehen läßt, den blick verbergen zu müssen, weil die pupille diesen glanz nicht ertragen kann. dies ist für mich ein symbol dessen, was die gefangenschaft ausmacht. wir graben immer tiefer in unserem gespräch. die übersetzerin wird immer schweigsamer, mit etwas von beschämtheit darüber, derart intime botschaften zu übersetzen. es erschreckt mich immer mehr, sie verlassen zu müssen. ich will sie nicht verlassen. ich wünschte, die zeit bliebe stehn, wir bleiben so zusammen, bis die mauern endgültig verschwunden sind.

aber die tür öffnet sich, der besuch ist zu ende.

ich frage sie, was ich den leuten in uruguay übermitteln soll. sie denkt lange nach und antwortet, daß wir möglichst bald gemeinsam kämpfen können. erneut eine umarmung. die stirnen reiben aneinander, in einer form des miteinander eins werdend, die hände widerstreben sich zu trennen. sie streichelt mein haar, und ich streichle über ihren pony. wenn du freikommst, flüstere ich ihr zu, werde ich dir den pony schneiden. die sonne wird dich dann nicht stören. du wirst sie geradeheraus ansehen können. sie lacht, lächelt und sagt mir einfach "chau".

ich gehe im wissen, daß ich bei ihr bleibe, und weiß, daß sie es weiß.

wenn sie diesen beitrag gehört haben und sie sich uns, dem team von "vamos mujer", anschließen möchten und die sofortige freilassung von irmgard möller ohne jegliche bedingungen fordern, nehmen sie kontakt mit dem radio auf. dort können sie ihre unterschrift abgeben als einen beitrag zur hoffnung, als einen schrei gegen alle gitter, die die menschheit trennen. irmgard wird lächeln, und ihr pony wird noch etwas kürzer werden.

bis zum nächsten sonntag, freundinnen und freunde.

irmgard muß raus

am 8. juli begann irmgard möllers 23. haftjahr. ihre jahre im knast sind fast die ganze geschichte der raf und fast die ganze geschichte des gefangenenkampfes. irmgard steht auch exemplarisch für den umgang des staates mit seinen gefangenen politischen gegner-inne-n, sowohl was die haftdauer als auch die haftbedingungen betrifft.

irmgard kommt aus der studentenbewegung; in dieser zeit, 1966-68, wurde die notwendigkeit den weltweiten imperialismus im zusammenwirken mit den befreiungskämpfen in asien, afrika und lateinamerika zu bekämpfen und zu besiegen entdeckt. irmgard blieb, im gegensatz zu den durch-die-institutionen-marschierer, diesem punkt treu und hat ihn, ab 1971 in der raf organisiert, auch später im knast weiterentwickelt.

der imperialistische krieg gegen das vietnamesische volk

am 7. mai 1954 besiegten die viet minh, ein 1941 in südchina gegründeter bund für die unabhängigkeit vietnams , die französische armee bei iden bien phu und beendeten damit die französische kolonialherrschaft über vietnam. bei der friedenskonferenz am darauffolgenden tag in genf wurde eine vereinbarung ausgehandelt, die die usa nicht unterzeichnete, weil der us-regierung klar war, daß die kommunistischen viet minh als eindeutige sieger der geplanten wahlen hervorgehen würden. stattdessen installierten die usa in südvietnam ein marionettenregime, das die wahlen verhinderte.

dieses regime unter ministerpräsident ngo dinh diem begann, von den usa finanziell und militärisch unterstützt, mit der unterdrückung, der verhaftung und der vernichtung jeglicher opposition. dagegen richtete sich der widerstand der bevölkerung, insbesondere der bäuerinnen und bauern. verschiedene entstandene guerillagruppen gründeten 196o die nationale befreiungsfront fnl, die zwar zahlenmäßig nie mehr als ein sechstel der gegnerischen truppen umfaßte, trotzdem nie besiegt werden konnte.

um das diem-regime zu stützen, bombadierte bereits 1962 die us-luftwaffe in 5o ooo einsätzen ganze gebiete mit napalm und zerstörte dörfer vollständig; drei jahre später wurden täglich ca. 1ooo bomben über nordvietnam abgeworfen. der krieg gegen das vietnamesische volk wurde zum völkermord.



im laufe der durchführung eines programmes "zur vernichtung von nahrungsmitteln in südvietnam" wurden 156 39o ooo kg reis, eine jahresration von 849 ooo menschen, vernichtet. mit dem entlaubungsmittel agent orange, u.a. von der westdeutschen firma boehringer hergestellt, wurden zwei drittel der waldflächen in vietnam vernichtet. nicht nur das kapital, auch die regierung der brd unterstützte den vernichtungskrieg der usa. so flossen 5o milliarden demark an die usa, die brd sorgte für materielle militärhilfe und stellte ihr territorium für logistische zwecke zur verfügung. der bombennachschub für die flächenbombadierungen von zivilgebieten in südvietnam und deichen in nordvietnam wurde mittels der computeranlage im us-headquarter in heidelberg berechnet. das ig-farben-haus in frankfurt war schaltstelle zwischen den politischen entscheidungsträgern in washington und paris und den militärischen kommandostellen in vietnam.

schafft zwei, drei, viele vietnams

am 11.5.72, an dem tag, an dem die bombenblockade der us-streikkräfte gegen nordvietnam begann, explodierten im hauptquartier des v. us-corps in frankfurt drei bomben. das "kommando petra schelm" der raf erklärte am 14.5. dazu, daß "für die ausrottungsstrategien von vietnam ... westdeutschland und west-berlin kein sicheres hinterland mehr sein" sollen. "wir fordern den sofortigen abbruch der bombenblockade gegen nordvietnam. wir fordern die sofortige einstellung der bombenangriffe auf nordvietnam. wir fordern den abzug aller amerikanischen truppen aus indochina."

zwei wochen später, am 24.5., führte das "kommando 15. juli" einen bombenanschlag auf das hauptquartier der us-armee in europa in heidelberg durch. aufgrund der entstandenen schäden mußten die us-flugeinsätze in vietnam für einige tage ausgesetzt werden. in ihrer erklärung vom 25.5. schrieb die raf dazu: "der anschlag wurde durchgeführt, nachdem general daniel james, abteilungsleiter im pentagon, am mittwoch erklärt hatte: 'für die us-luftwaffe bleibt künftig kein ziel nördlich und südlich des 17. breitengrades ausgenommen.' ... die amerikanische luftwaffe hat in den letzten 7 wochen mehr bomben über vietnam abgeworfen als im 2. weltkrieg über deutschland und japan zusammen."

lebensfeindliche haftbedingungen

im ersten strafverfahren, vor einem staatsschutzsenat, wurde irmgard möller im märz 76 wegen mitgliedschaft in der raf zu viereinhalb jahren gefängnis verurteilt. kurz vor ihrer entlassung erging gegen sie ein neuer haftbefehl, in dem ihr u.a. die beteiligung an der aktion der raf gegen das us-headquarter vorgeworfen wurde. 79 wurde irmgard, nur auf eine kronzeugenaussage gestützt, nach einem strafrecht, das speziell für sie eingeführt wurde, zu lebenslänglicher freiheitsstrafe plus 15 jahre verurteilt.



in ihren über 22 knastjahren war sie allen lebensfeindlichen sonderhaftbedingungen und maßnahmen, die von anfang an gegen alle gefangenen aus guerillagruppen und widerstand entwickelt wurden, ausgesetzt: anfangs wurden nur sehr wenige besuche (in den ersten sechs monaten lediglich zwei) gestattet und nur einzeln von engen angehörigen, nur post von angehörigen wurde durchgelassen, eigene bücher und tageszeitungen waren nicht erlaubt, blicke nach draußen waren wegen milchglasscheiben bzw. eisensichtblende unmöglich, die nachbarzellen (oben, unten, rechts, links) bzw. ganze etagen wurden geräumt oder, 74 in bühl, war unter ihrer zelle ein arbeitsraum, so daß tagsüber ständiges maschinenstampfen zu hören war. desweiteren einzelbad, einzelhofgang, verbot der teilnahme an gemeinschaftsveranstaltungen und gemeinschaftlichem fernsehen, sprechverbot mit den wärtern, nachts störungen und wecken durch anschalten von licht alle paar stunden und im januar 73, während des ersten hungerstreiks, abstellen von trink- und toilettenwasser.

nach dem hungerstreik 74 bestand die möglichkeit eines ganztägigen umschlusses mit untersuchungsgefangenen, der bei der lorenzentführung im februar/märz 75 unterbrochen wurde und nach der botschaftsbesetzung im darauffolgenden april in stockholm mehrere monate ganz entfiel. aufgrund eines medizinischen gutachtens wurde irmgard umschluß von 7h bis 18h gewährt, später zum ersten mal die möglichkeit zum hofgang zu zweit, sowie die möglichkeit zu zweit in eine winzige einzelzelle "zusammengelegt" zu werden, was sich als unmöglich erwies.

bücher und tageszeitungen kamen weiterhin erst nach wochen- und monatelangen verzögerungen an, briefe und literatur, die politische information und diskussion, wurden zensiert. in ihrer zelle, in lübeck 76, die sich in einem eigens angelegten trakt befand, statt gittern massive betonstreben mit taschentuchbreiten glasscheiben dazwischen, die nur den blick nach gradeaus erlauben, knallweißgestrichene wände, ausschließlich neonlicht, luftzufuhr war nur möglich durch öffnen einer taschentuchgroßen klappe. nach einem erneuten hungerstreik wurde irmgard im dezember 76 nach stuttgart-stammheim verlegt, hatte umschluß mit gudrun ensslin, ingrid schubert, jan-carl raspe und andreas baader.

stammheim 1977

am 5.9.77 entführte die raf hanns martin schleyer, präsident von bdi und bda, vorstandsmitglied von daimler benz sowie früherer ns-funktionär, der sich allen kämpfen und fortschrittlichen bestrebungen der arbeiterbewegung stets in den weg gestellt hat, und forderte die freilassung von den oben genannten stammheimer und sechs weiteren gefangenen. daraufhin nahm die hetze in den bürgerlichen medien und in den parteien ihren höhepunkt an; es wurde eine staatliche geiselnahme der gefangenen, deren freilassung gefordert wurde, verlangt und eine wiedereinführung der todesstrafe bzw. standrechtliche erschießung offen befürwortet. es blieb nicht nur bei worten.

die bundesregierung richtete zwei krisenstäbe aus kanzler, ministern und parteivorsitzenden ein, die die regierung in dieser sache ersetzten und das parlament ausschalteten. die medien ließen sich von ihnen gleichschalten und nichts mehr an die öffentlichkeit dringen. "die situation komme einem nationalen notstand gleich", erklärte der ministerpräsident von baden-württemberg und früherer nazi-blutrichter filbinger und rechtfertigte damit den verstoß gegen geltendes recht. noch in der nacht nach der entführung trat eine kontaktsperre in kraft, die einen monat später nachträglich durch das kontaktsperregesetz legitimiert wurde; hunderte von gefangenen waren betroffen, die raf-gefangenen hatten keinen kontakt untereinander und zur außenwelt, ihre anwälte wurden verhaftet.

am 13.10. entführte ein palästinensisches kommando die lufthansamaschine landshut mit mallorca-urlaubern und forderte u.a. auch die freilassung der elf gefangenen. die bundesregierung entschied sich gegen die freilassungen und für ein stürmen des jets durch die gsg9. in dieser nacht, die nacht zum 18.10.77, wurden die im stammheimer sicherheitstrakt verbliebenen gefangenen andreas baader, gudrun ensslin, jan-carl raspe tot und irmgard möller schwer verletzt aufgefunden. der staat sprach sofort von selbstmord und überzieht noch heute jede/n mit einem verfahren wegen verunglimpfung der brd, der von mord spricht.

irmgard mußte sich einer schweren operation unter öffnung des brustkorbs und freilegung des herzens unterziehen. in ihrer vernehmung anfang 78 zum tagesablauf 17./18.10.77 sagt sie: "nach der ermordung von ulrike (meinhof) haben wir über selbstmord diskutiert und daß es sich um eine cia-methode handelt, morde als selbstmorde darzustellen. keiner hatte die absicht eines selbstmordes; das widerspricht unserer politik. ... seit dem 15.9. waren maßnahmen ergriffen worden, uns zum selbstmord zu provozieren oder auch einem vorgetäuschten selbstmord eine motivation unterzuschieben. für uns war klar, selbstmord ist nicht sache, wir sind entschlossen zu kämpfen." sie betont mehrfach, daß in dieser nacht gegen sie ein mordversuch unternommen wurde.

im märz 78 schickte sich das landgericht heidelberg an, irmgard mit gewalt gegen ihren willen nackt ausziehen zu lassen als bedingung für ihre teilnahme an ihrem prozeß. sie erlitt dabei einen kreislaufkollaps und mußte in ein krankenhaus eingeliefert werden. der behandelnde professor schrieb in seinem befund: "irmgard möller war blaß, schweißbedeckt; sie atmete schwer, war innerlich sehr erregt und konnte sich zunächst nicht konzentrieren und klare angaben machen ... die gewalteinwirkung durch das anstaltspersonal war derartig gewesen, daß emboliegefahr (verstopfung der blutgefäße) und verdacht auf aufriß der noch relativ frischen operationsnarbe bestand."

in dieser zeit verschärften sich auch die haftbedingungen: strenge einzelhaft, vollständige isolation, kontaktsperre zur außenwelt, dauerüberwachung, anstelle der zellentür ein eingehängtes gitter; völliges entkleiden bei zellenrazzien und vor und nach jedem besuch, verschärfte besuchsüberwachung, besuche bis zum letzten hungerstreik 89 nur mit trennscheibe.

vernichtung der politischen identität

in den ersten acht haftjahren hat irmgard elfmal den knast gewechselt. heute ist sie mit christine kuby und hanna krabbe in einer isolierten kleingruppe in lübeck inhaftiert; die haftbedingungen sind immernoch unhaltbar, die provokationen und schikanen haben nie aufgehört. am 10.11.93 z.b. setzte die kgt (koordinierungsgruppe terrorismus) und das bka das absurde gerücht vom "geplanten kollektiven selbstmord", an stammheim 77 erinnernd, in die welt. daraufhin wurden irmgard und ihre mitgefangenen christine und hanna unter ständige bewachung und beobachtung gestellt; dies wollte der knastleiter notfalls "mit gewalt durchsetzen." die drei gefangenen sagen dazu: "wir haben das alles als äußerst konkrete bedrohung gegen uns und jeden der anderen von den 11 gefangenen empfunden. für uns war alles wie eine scheinhinrichtung. sie kündigten an, es jederzeit zu wiederholen, und sie können es wirklich tun."

alle diese haftbedingungen werden wissenschaftlich erforscht eingesetzt; amnesty international rügt regelmäßig die haftbedingungen der politischen gefangenen auch in der brd. erst kürzlich im jahresbericht für das jahr 1993 wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die form der isolationshaft von birgit hogefeld "schwere physische und psychische schäden hervorrufen und eine form von grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender behandlung darstellen" kann. auswirkungen auf körper und seele sind geplant und treten unweigerlich auf. irmgard ist mittlerweile erkrankt, ihr körpereigenes immunsystem versagt. weitere schwere und langwierige gesundheitliche schäden sind nicht auszuschließen.

irmgards 22 jahre in einzel- und kleingruppenisolation sind 22 jahre folter. nicht weil die vereinten nationen und die europäische menschenrechtskommision isolationshaft als folter definieren, sondern weil alle diese maßnahmen gegen sie und die anderen gefangenen auf das zerstören der eigenen identität, das abschwören der eigenen politik und geschichte zielen. sie sollen die gefangenen zwingen, sich vereinzelt in das leben zurückzuziehen, gegen das sie sich entschieden haben.

bei irmgard gelang dies nicht. in ihrer gesamten zeit im knast hat sie intensiv gelebt und weiter ununterbrochen gekämpft, so insbesondere in eigenen und in allen bisherigen kollektiven hungerstreiks, einer wichtigen, der letzten und härtesten kampfform von gefangenen. irmgards kraft und entschlossenheit konnten sie ihr nicht nehmen, sie hat trotz allen maßnahmen gegen sie ihre politische identität bewahrt.

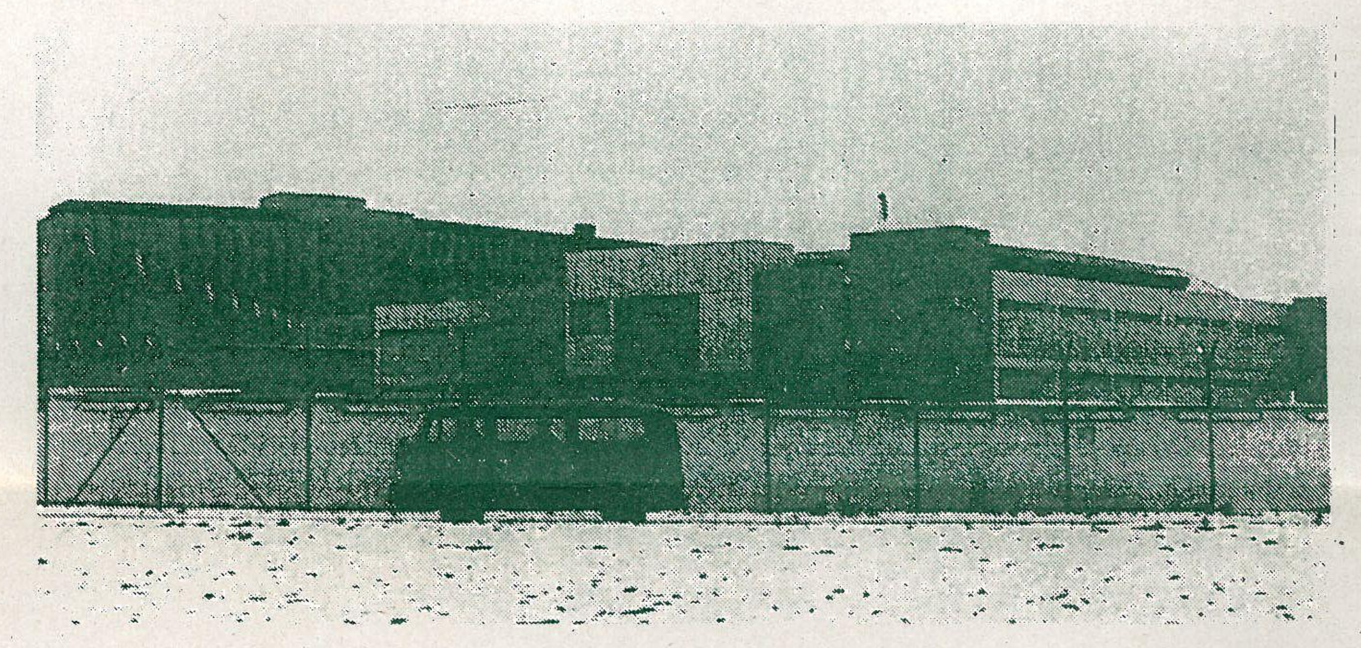
'freiheit' erst im zinksarg

1992 stellte irmgard einen "antrag auf aussetzung der reststrafe". die entscheidung dieses antrags und der damit verbundenen anhörung setzt maßstäbe für alle gefangenen aus der raf. ähnliche anhörungsverfahren bei christine kuby, karl-heinz dellwo, lutz taufer und hanna krabbe hatten in der vergangenheit einen für die gefangenen negativen ausgang. eine ablehnung von irmgards antrag bedeutet für die gefangenen: 'freiheit' erst im zinksarg.

irmgards anhörung wurde von einem termin auf den anderen verschoben; die zuständige kammer wurde im oktober 93 überraschend ausgewechselt. das neu besetzte gericht verlangt, was auch gesetzlich nicht notwendig ist, ein psychiatrisches gutachten (jede/r, der wagt widerstand zu leisten, muß natürlich verrückt sein) aus der gewißheit, daß sich darauf sowieso keine/r der gefangenen einläßt und mit dem kalkül, daß sie selber schuld wären, wenn nicht entschieden werden kann.

"die blockade oder ablenkung, die durch die gutachterfrage entstanden ist, muß beseitigt werden, indem er selbst die konsequenz zieht, daß in diesem verfahren psychiater nichts zu suchen haben." irmgard hat die politische entscheidung eingefordert, sie schreibt weiter: "darüber hinaus sind sie brennend daran interessiert, ,die wirkung von jahrzehntelanger isolation ausforschen zu lassen, um sie noch effektiver anwenden zu können. das ist mit uns nicht zu machen." die staatsanwaltschaft forderte daraufhin irmgards antrag sofort abzulehnen und eine frist von zwei jahren festzulegen, innerhalb der irmgard keinen neuen antrag stellen darf. auch das gericht bezog kürzlich, nachdem wiederum zeit ins land strich, eindeutig stellung, indem es sich gegen die freilassung entschied.

das ist untragbar. am 27.7. sind zwölf gefangene aus der raf in einen befristeten hungerstreik getreten.



Stammheim

erklärung der gefangenen zum hungerstreik

wir gehen jetzt für eine begrenzte zeit in den hungerstreik, um nochmal mit nachdruck die situation zu vermitteln und wo sie steht.

irmgard soll nicht rauskommen. die staatsanwaltschaft hat bereits angekündigt, dass sie in die nächste instanz gehen wird, wenn es in einem halben jahr oder wann zu einer entscheidung des gerichts kommt. also entweder sperrfrist wegen verweigerung der psychiatrischen untersuchung oder die ganze prozedur nochmal von vorne - damit haben sie weitere jahre für irmgard festgesetzt und so auch den "maßstab" für den rest von uns.

wir denken, auch für die breitere öffentlichkeit liegt jetzt offen auf dem tisch, dass über diesen rein justiziellen schlauch, auf den sie uns geschoben haben, nichts geht. bis in die einzelheiten ist die ganze unmöglichkeit zu sehen:

aktuell werden irmgards mitgefangene und alle, die sie besuchen, aufgefordert, einschätzungen, beobachtungen und beurteilungen vor ihr abzuliefern, als material für die psychiatrische "gefährlichkeitsprognose". was irmgard ablehnt, sollen nun die menschen tun, die ihr nahestehen und politisch verbunden sind.

wir hoffen, das lehnen alle ab !

es ist brotlos und an der wirklichkeit vorbei, auf diesem weg immer weiter mitzulaufen, sich an scheinfragen abzuarbeiten (wie dem vorgeschobenen "gutachterproblem"), von einer anhörung auf die nächste zu hoffen. denn auf dem sogenannten rechtlichen weg passiert schliesslich immer nur eins: es wird die politische vorgabe vom staat exekutiert, der herrschende politische wille.

und der ist eindeutig: wolfgang; birgits verhaftung und die anklage gegen sie, wo schon alles klar ist; jetzt soll die kontinuität der bewaffneten angriffe in der brd bis 92 abgeurteilt werden. wieder endloser knast als abschreckung gegen neue aufbrüche; evas urteil; heidis prozess und sämtliche kronzeugenprozesse, die den knast bis zum tod für uns nun auch noch hundertfünfzigprozentig absichern sollen; über 100 neue politische gefangene in den knästen; pkk-verbot und verfolgung aller politisch aktiven kurdischen menschen; antifa-prozesse; razzien; halim dener, 16 jahre, wird von zivilbullen beim plakatieren erschossen.

das ist die realität, nicht die neuste leimrute der bundesanwaltschaft, auf die wieder alle gezogen werden sollen, wo sie wieder mit der justiz winken, nachdem die gerade bei irmgard den hammer hat runterfallen lassen.

freiheit, eine reale freiheitsperspektive für uns gefangene kann nur am dreh- und angelpunkt ansetzen: am politischen willen. das heisst, einen anderen politischen willen zu artikulieren und voranzubringen gegen die staatliche liquidierungsstrategie, sie zum einbrechen zu bringen.

wir sind damit, was wir seit 88 versucht haben aufzubauen, gescheitert.

aber trotzdem kann es auch weiterhin nur darum gehen, einen anderen politischen willen zu bilden und zu artikulieren, das ist nach wie vor der punkt um den es geht.

das wollen wir mit dem streik: die realität wieder in die diskussion holen, den scharfen blick auf das, was ist. unsere unveränderte gefangenensituation, trennung und vereinzelung bis aufs blut, nach 22 jahren in härtesten haftbedingungen soll irmgard weiter gefangen blieben, das rechtsstaatsritual der prozesse, wo sie in faktischen todesurteilen geradezu baden, läuft weiter.

wir glauben nicht, dass wir druck auf die entscheidung in diesem lübecker verfahren ausüben können, aber wir fordern alle auf, dafür zu kämpfen, dass sie jetzt freikommt und sich nicht blenden lassen von diesem anhörungsverfahren, wo sich jeder mensch an den kopf greifen muss, raus muss. irmgard hat immer nur aus politischen gründen gekämpft, nicht aus ihrer persönlichkeitsstruktur, die jetzt gegenstand der beurteilung sein soll. es ist ausgeschlossen, dass das überhaupt die frage sein kann, und angesichts der langen haft und ihrer angeschlagenen gesundheit totaler zynismus.

es ist notwendig einen schnitt zu machen, aufzuräumen mit dem denken, das sich in den letzten jahren etabliert hat, weg vom starren auf "angebote", auf die justiz, auf die ganze elende tour, mit der der staat die schraube nur immer noch eine umdrehung weiter zugedreht hat.

irmgard muss raus !

manuela happe, eva haule, rolf heissler, sieglinde hofmann, christian klar, hanna krabbe, christine kuby, irmgard möller, brigitte mohnhaupt, helmut pohl, heidi schulz, rolf clemens wagner.
27.07.1994

adressen:

manuela happe, brigitte mohnhaupt, münchener straße 33, 86551 aichach
eva haule, obere kreuzäckerstraße 6-8, 60435 frankfurt
rolf heißler, ludwixhafener straße 20, 67227 frankenthal
sieglinde hofmann, heidi schulz, rochusstraße 350, 50827 köln
christian klar, schönbornstraße 32, 76646 bruchsal
hanna krabbe, christina kuby, irmgard möller, marliring 41, 24114 lübeck
helmut pohl, rolf clemens wagner, paradeplatz 5, 34613 schwalmstadt
birgit hogefeld, c/o olg 5. strafsenat, zeil 42, 60313 frankfurt

nicht in unseren niederlagen gehen wir unter, sondern in den kämpfen, die wir nicht führen



der befristete hungerstreik für die sofortige freilassung von irmgard möller wurde am 3. august beendet. in ihrer hungerstreikerklärung haben die gefangenen ja bereits klar gemacht, daß ihre aktion ALLEINE sicher nichts bzw. nicht viel bewegen wird: *wir glauben nicht, daß wir druck auf die entscheidung in lübeck ausüben können, aber wir fordern alle auf dafür zu kämpfen.*

es war nicht gerade viel von solidarität und unterstützenden aktionen zu spüren, und die wenigen sachen die gelaufen sind, wurden von den bürgerlichen medien weitgehendst ignoriert.

- zu beginn des hungerstreiks haben etwa 15 leute das konsistorium der evangelischen kirche berlin-brandenburg besetzt
- außer birgit hogefeld haben sich auch soziale gefangene in lübeck und schwalmstadt, sowie zwei kurdische gefangene dem hungerstreik angeschlossen
- am 2.8. haben ca. 25 menschen kurzzeitig die frankfurter paulskirche besetzt. anschließend gab es eine kundgebung an der hauptwache zu der die angehörigen aufgerufen hatten, an der ca. 15o menschen teilnahmen
- in berlin fand am gleichen tag eine demo mit 5oo leuten statt



Foto: Umbruch-Bildarchiv

ob in anderen städten weitere aktionen liefen, ist uns nicht bekannt, aber es ist (leider) davon auszugehen, daß nicht viel passiert ist, da kann auch eine ignorante medienpolitik nicht drüber hinwegtäuschen.

vor einigen jahren (in vorangegangenen hungerstreiks) hieß es noch "DRINNEN UND DRAUSSEN EINE BEWEGUNG - EINHEIT IM KAMPF UM ZUSAMMENLEGUNG", ein satz, übriggeblieben aus einer zeit, in der einheit noch da zu sein schien und solidarität mit den politischen gefangenen mehr war als bloßes lippenbekenntnis.

heute sind wir in einer situation, in der die zerrissenheit unübersehbar ist. auch in unseren strukturen und zusammenhängen haben sich isolation und vereinzelung breit gemacht. dafür sind eine ganze reihe faktoren verantwortlich, hier ein paar davon:

- der zusammenbruch des sogenannten realexistierenden sozialismus im osten (für viele hauptsächlich ideologische linke ist damit auch das eigene weltbild zusammengebrochen)
- die installierung einer neuen weltordnung, die zur zeit an allen ekken dieser welt politisch, ökonomisch und militärisch gesichert werden soll. (die polarisierung zwischen oben und unten macht auch hier nicht halt)
- die annektion der ddr durch die brd
- zunehmender rassismus und faschisierung
- auch die veränderte wirtschaftliche situation hier hat gezeigt, wie korrumpierbar menschen werden, wenn materielle existenzängste hochkommen, und auch linke auf einmal doch noch mehr als ihr leben zu verlieren haben
- nicht zuletzt die erschießung von wolfgang grams und die verhaftung birgit hogefelds im juli 93, und damit auch verbunden das hickhack um den verräter/staatsschutz-spitzel steinmetz.
- sowie der bruch im gefangenenkollektiv nach dem alleingang von drei gefangenen aus celle (und der raf draußen), wo diese wohl erhofft hatten, mittels deal/"gespräche" mit ströbele, reuter, bubis und konsorten "positiv" auf die "gefangenenfrage" wirken zu können.

so sind auch widersprüche aufgebrochen, die nicht gerade darauf hoffen lassen, inhaltlich noch zusammenzukommen. ein großer teil der linken reagierte auf die veränderte politische situation, die zum teil als persönliche niederlage gewertet wurde, mit resignation, ohnmacht, hoffnungslosigkeit und rückzug ins private. da, wo es die gefangenen in den knästen über all die jahre geschafft haben, ihre politische identität zu wahren, haben sich hier draußen viele dieser berauben lassen.

die gefangenen fordern in ihrer hungerstreikerklärung: *die realität wieder in die diskussion zu holen, den scharfen blick auf das, was ist* und weiter, daß es notwendig ist, *einen schnitt zu machen, aufzuräumen mit dem denken, das sich in den letzten jahren etabliert hat.* das heißt auch, wieder ins bewußtsein zu rücken, um was es diesem system geht:

um vernichtung von politischem und revolutionärem widerstand - bis zur liquidierung der menschen, die dafür stehen und darin organisiert sind. daran hat sich in all den jahren nichts verändert.

- von benno ohnesorg bis halim dener
- von ulrike meinhof bis wolfgang grams
- von dem verbot palästinensischer arbeiter- und studentenorganisationen (gupa und gups) im herbst 72 bis zum verbot der pkk und kurdischen kulturvereinen ende 93
- von holger meins bis sigurd debus
- von dem staatlichen (unter)stützen faschistischer organisierung bis zur kriminalisierung von antifaschist-inn-en
- von isohaft bis psychologischen gutachten
- das ausradieren jedlichen kommunistischen widerstands aus den geschichtsbüchern
- ...

daß irmgard auch nach 22 jahren, trotz gesundheitlicher folgeschäden durch isohaft, mordversuch am 18.1o., menschenunwürdigen haftbedingungen und hungerstreiks nicht raus soll, solange sie sich nicht einem psychatrischen gutachten unterzieht, nicht "abschwört", unterstreicht ebenso wie die "neuen" kronzeugenprozesse die absicht der brd-regierung, daß gefangene niemals mehr die sonne sehen sollen; daß sie die knastmauern nur noch im zinksarg verlassen sollen, solange sie ihre politische identität nicht aufgeben, d.h. solange sie das ziel vor augen haben für das sie gekämpft haben und weiterhin kämpfen, für das sie eingeknastet wurden: ein leben ohne ausbeutung und unterdrückung, ohne hunger und krieg für alle menschen - weltweit, und solange sie an ihrer haltung - zwischen sich und dem feind einen klaren trennungsstrich zu ziehen - festhalten.

die haftbedingungen sind nach wie vor unhaltbar. alles, was sich bisher an positivem für die gefangenen verändert hat, wie beispielsweise lockerung der zensur oder besuch ohne trennscheibe, wurde durch entschlossenheit der gefangenen zusammen mit der mobilisierung draußen in den vergangenen hungerstreiks erkämpft.

nicht in unseren niederlagen gehen wir unter, sondern in den kämpfen, die wir nicht führen.
auch wir tragen verantwortung für die genoss-inn-en im knast.



auch wenn wir heute nicht mehr so viele sind, wie wir mal waren, die die genoss-inn-en in den knästen in ihrem kampf um befreiung unterstützen, heißt das noch lange nicht, daß das so bleiben muß. nach dem golfkrieg, der faschistischen mobilisierung, der abschaffung des artikels 16 gg (der faktischen abschaffung des asylrechts), der erschießung von wolfgang grams ... haben viele menschen angefangen politisch zu denken und zu handeln. die meisten von ihnen waren zum zeitpunkt von irmgards verhaftung noch gar nicht geboren. aber auch sie glauben nicht mehr alles, was in der zeitung steht und im tv läuft oder was in schulbüchern zu unserer geschichte steht. sie haben ein gespür für das, was ist. wir müssen gemeinsam dafür sorgen, daß wir der vernichtungsmaschinerie unsere entschlossenheit entgegensetzen können.

es liegt an uns allen, ob sich an den bestehenden verhältnissen was ändert.

jede/r hat dort wo sie/er ist, die möglichkeit offensiv zu handeln. AUCH DU !

---

um eurer forderung für die freilassung von irmgard möller und allen anderen politischen gefangenen nachdruck zu verleihen, schreibt an:
geschäftsstelle des landgerichts lübeck, strafvollstreckungskammer, richter vilmar, fax: o451/371 15 19
justizministerium schleswig-holstein, kiel, fax: o431/599 28 14
bundesjustizministerin leutheusser-schnarrenberger, heinemannstraße 6, 53175 bonn, fax: o228/58 45 25







angehörigen info, gnn-verlag, palmaille 24, 22767 hamburg

rote hilfe zeitung, postfach 6444, 24125 kiel

clockwork129a, leibnizstraße 24, 55118 mainz

der sprung ist vielmehr ein langwieriger und harter prozeß, gnn-verlag zülpicher straße 7, 5o674 köln

zeit ist keine unerschöpfliche ressource, komitee mit den politischen gefangenen in der brd, c/o taz berlin 'briefe aus dem knast', kochstraße 18, 1o969 berlin

die niederlage der raf ist eine niederlage der linken; die mühen der ebene, beide: kein friede, awi 92, c/o 3.welt-haus, westerbachstraße 4o, 6o489 frankfurt am main

p.b.schut: stammheim - die notwendige korrektur der herrschenden meinung, neuer malik verlag, kiel 1986

c. schneider u.a.: ausgewählte dokumente der zeitgeschichte: bundesrepublik deutschland (brd) gegen rote armee fraktion (raf), gnn-verlag, zülpicher straße 7, 5o674 köln, 1987

diese k-butt solinummer ist eine sonderausgabe von k-butt. die aktuelle und die älteren ausgaben der k-butt gibt's für drei demark in briefmarken (porto). spenden sind immer gern gesehen.

k-butt
c/o lokal-kolorit
gasstraße 41
67655 kaiserslautern

visdp: conni kramer, k'lautern



presseerklärung

wir unterstützen den am 27.7.94 zum zwecke der freilassung von irmgard möller begonnenen befristeten hungerstreik der raf-gefangenen.

die politische gefangene irmgard möller wird seit nunmehr 22 jahren in haft gehalten. die jahrelange psychische unterdrückung in verbindung mit den schlechten haftbedingungen hat die gesundheit von i. möller geschädigt. in dieser situation heißt die weitere inhaftierung, daß ihre gesundheit noch mehr geschädigt wird.

i. möller wurde im jahre 72 festgenommen und später zu lebenslanger haft verurteilt, nach dem sie doch nach 15 jahren längst frei sein müßte. daß sie jedoch noch weiter gefangen gehalten werden soll, zeigt, daß der deutsche "rechtsstaat" seine politischen gegner als "feinde" behandelt.

"entweder ihr gebt eure politische identität und eure persönlichkeit auf, oder ihr werdet bis zu eurem tode in haft bleiben" - mit dieser maxime beweist der deutsche staat, daß er die lebenslange haftstrafe gegen in- und ausländische politische gefangene innenpolitisch ausspielt.

diese ungerechte und undemokratische haltung erkennt das recht des menschen auf das leben und die freiheit und die internationalen völkerrechte nicht an.

wir, die unten aufgeführten patriotischen kurden, protestieren gegen diese haltung des staates und treten am 1.8.94 in einen befristeten solidarischen hungerstreik.

cuna baytemir (?)
ali aktas